

INHALT

Treffpunkte

Getränkemarkt Seite 2

Rezept

Seite 2

Wer Was Wo

Seite 2

Veranstaltungen

Seite 2

Erfahrungsbericht

Eine Praktikantin erzählt Seite 3

Stadtteilzentrum

Infotelegramm Seite 3

Aktionen

Gospelkonzert Seite 3

Erzählcafe Seite 4

SVD-Trainingszeiten Seite 4

Rückblick

Schulhaus-Rallye Seite 4

Bilderrätsel

Seite 4

Impressum

Seite 4

Frühling

Der Frühling ist die schönste Zeit!

Was kann wohl schöner sein?

Da grünt und blüht es weit und breit

Im goldenen Sonnenschein.

Am Berghang schmilzt

der letzte Schnee,

Das Bächlein rauscht zu Tal,

Es grünt die Saat,

es blinkt der See

im Frühlingssonnenstrahl.

Die Lerchen singen überall,

Die Amsel schlägt im Wald!

Nun kommt die liebe

Nachtigall und auch der

Kuckuck bald.

Nun jauchzet alles weit und

breit; Da stimmen froh wir

ein: Der Frühling ist die

schönste Zeit!

Was kann wohl schöner sein?

Annette von Droste-Hülshoff
(1797-1848)

Wem gehört die Stockerhut? Und wer räumt hier auf?

Die Chefs

Ist doch klar wem sie gehört, der Stadt Weiden natürlich. Doch wer ist das, diese Stadt Weiden? Ihr Chef ist der Oberbürgermeister, doch kommt er vorbei, kassiert die Miete und holt den Müll ab? Nein, er hat Wichtigeres zu tun. Dafür hat er einerseits die Stadtbau Weiden (SGW) und andererseits die Müllabfuhr und Stadtreinigung. Aber Herr Weidner, als Chef der SGW, kommt auch nicht vorbei, mäht die Wiese, wechselt Glühbirnen oder reinigt verstopfte Abflussrohre und ich glaube nicht, dass der Chef der Stadtreinigung eigenhändig die graue Tonne zum Lkw rollt. Für diese Aufgaben haben sie ihre Arbeiter und Angestellten. Einer von ihnen, den viele kennen, ist Stefan Prem, der Hausmeister am Stockerhut. Er kümmert sich persönlich um viele Dinge, obwohl ihm die Stockerhut nicht gehört und er hier nicht wohnt. Auch Herr Weidner, seinem Chef, gehört weder die Stockerhut, noch wohnt er hier. Dem Oberbürgermeister kann sie nicht gehören, denn wenn ein OB aufhört ein OB zu sein, darf er die Stockerhut nicht behalten. Auch dass ein Oberbürgermeister in der Stockerhut wohnt, ist mir nicht bekannt.

Die Initiative e. V.

Wer macht sich sonst noch wichtig in der Stockerhut? Wir Sozialarbeiter. Im Sommer sind wir nach zwei Wochen Spielwagen so erschöpft, dass wir nur noch stundenweise an vier Nachmittagen etwas für die Kinder im Lohe-Laden und im Stadteilladen anbieten

können. Wenn man uns trifft reden wir schlaue daher und wollen alle Leute versöhnen. Nebenbei trinken wir den ganzen Tag Kaffee und dazu sagen wir Besprechung. Aber uns gehört die Stockerhut schon gar nicht, denn nach Feierabend und am Wochenende wenn es ernst wird, sind wir längst woanders.

Die Bewohner

In der Stockerhut wohnen ganz normale Leute, alte und junge, laute und leise, Leute mit und ohne Arbeit, Leute allein oder mit Hund, Leute mit Fahrrad oder Auto, Leute mit Kindern und welche ohne, Menschen aus Weiden, aus der Oberpfalz, Menschen aus halb Europa, aus der Türkei, aus der Ukraine, aus Kasachstan und aus Russland, sogar Menschen aus Afrika. Ein wirklich „buntes Völkchen“ und jeder von ihnen wünscht sich die Stockerhut ein bisschen anders. Die Alten wollen sie ruhiger und die Jungen brauchen und fordern zu recht auch ihren Platz. Die einen hätten gerne einen Garten und ihre Nachbarn lieber einen Parkplatz vor der Tür, wieder andere einen Spielplatz für ihre Kinder. (Und wenn etwas nicht klappt, nicht funktioniert, waren es immer die anderen.)

Die Alten

Viele sagen, früher war alles besser. Doch wenn Ältere erzählen, kommen auch dunkle Seiten zum Vorschein. Wie schwer es die Flüchtlinge nach dem Krieg hier hatten, denn viele Einheimische, die alten Weidener, wollten die nicht hier haben. In einem alten Lied über die Stockerhut wird besungen wie locker die Fäuste und

Messer früher saßen. Die Kämpfe von damals sind längst vorüber und manche der ehemaligen Flüchtlinge sind heute stolze „alte Stockerhouterer“.

Die Jungen

Wenn wir uns mit Jugendlichen aus den unterschiedlichsten Nationen unterhalten, hören wir auch bei ihnen den Stolz auf die Stockerhut. Sie erzählen, wie die Alten, von Auseinandersetzungen über hier verlaufende Grenzen und sprechen dabei von ihrem Revier.

ALLE

Trotz all dieser Probleme, wegziehen, die Stockerhut verlassen will kaum jemand. Die Menschen fühlen sich mit ihr verbunden, sie ist ihre Heimat. Doch wem gehört sie nun - die Stockerhut? Ich meine, sie gehört diesen Menschen irgendwie gemeinsam. Und wenn jeder seinen Dreck wegmacht, wird und bleibt sie auch sauber.

Kalle Hamm



Hier hat noch niemand aufgeräumt

Freud und Leid

Wie nahe Freud und Leid beieinander liegen mussten wir in der letzten Zeit erfahren. Die Freude drückte sich im zweifachen Inizuwachs aus. Zum Thema Geburtenrückgang wollten wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollten anpacken – dem Trend entgegen steuern. Und siehe da, wir hatten Erfolg. Schon im letzten Jahr konnten wir uns mit unserer Mitarbeiterin Elke und ihrem Mann Simon über die Ankunft des kleinen Julius freuen. Elke war seit 2005 im Bereich ISE (intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung) tätig. In der näch-

sten Zeit wird sie sich aber nun ihrem "Vollzeitjob Mutter" widmen. Im Jahr 2007 folgte nun der weibliche Inizuwachs. Anfang Februar bekamen unsere Mitarbeiterin Silvia und ihr Mann Klaus ihre kleine Hannah. Endlich war sie da. Und Silvia ist jetzt überglückliche Mutter. Viele Jahre arbeitete sie bei der Initiative e.V. in den Arbeitsbereichen Soziale Stadt, Begleiteter Umgang, Gemeinwesenarbeit und ISE. Jetzt hat sie sich erst mal eine kleine Auszeit genommen (auch Elternzeit genannt), um sich voll und ganz ihrer Hannah

widmen zu können. Leider erreichte uns nach all den frohen Botschaften auch eine sehr traurige Nachricht. Unsere langjährige Mitarbeiterin Michaela Oppenkowski erlag im Februar einer schweren Krankheit. Micha war seit Anfang 2000 bei der Initiative e.V. beschäftigt. Ihr Tätigkeitsfeld umfasste die Bereiche Verwaltung, Familien- und Obdachlosenhilfe und Betreuung. Mit ihr verloren wir eine engagierte Mitarbeiterin und wir vermissen sie sehr.

Das Team der Initiative e. V.

VERANSTALTUNGS KALENDER

Kicker- und Tischtennistreff

für alle Kinder und Jugendlichen
jeden Dienstag nachmittag von
14:30 - 16:30 Uhr im Lohe-
Laden, Breslauer Str. 2-4

Treff für Jugendliche ab 14 Jahre

Dienstag, den 3. April 2007
Dienstag, den 10. April 2007
20:00 - 22:00 Uhr im Lohe-
Laden, Breslauer Str. 2-4

Mosaik-/Malaktion

Mittwoch, den 4. April 2007
Mittwoch, den 11. April 2007
13:00 - 15:00 Uhr im
Stadtteilladen, Breslauer Str. 15a

Offener Treff

Donnerstag, den 5. April 2007
Donnerstag, den 12. April 2007
13:00 - 15:00 Uhr im Lohe-
Laden, Breslauer Str. 2-4

Gesprächskreis für Frauen

zur Vertiefung der Deutschkennt-
nisse, mittwochs von
10:00 - 12:00 Uhr im
Stadtteilladen, Breslauer Str. 15a
(nicht in den Schulferien)

Theaterwerkstatt

freitags im Stadtteilladen,
Breslauer Str. 15a
15:15 - 16:30 Uhr: 6 - 10 Jahre
16:30 - 18:00 Uhr: ab 11 Jahre

Quartiersbeirat

am Montag, den 16. April 2007
ab 17:00 Uhr im Stadtteilladen,
Breslauer Str. 15a, alle
Interessierten sind herzlich
eingeladen.

Erzählcafé

Mittwoch, den 9. Mai 2007,
19:00 Uhr im Gemeindezentrum
Kreuz Christi, Stockerhutweg 37



Karin Rockinger

Treffpunkt Stockerhut!

Monika Mikolaiczky erzählt:

In der Stockerhut gibt es verschiedene Treffpunkte, wo Leute einkaufen und zugleich Anteil nehmen am Leben der anderen. Ein solcher Treffpunkt ist sicherlich auch der Getränkemarkt von Monika Mikolaiczky im Stockerhutweg.

Monika, seit wann betreibst du den Getränkemarkt?

Seit Anfang Oktober 2004.

Gibt es hier auch noch andere Angebote außer den Getränken?

Ja, wir sind auch ein GLS-Paketshop. Das heißt, bei uns können Pakete abgegeben werden, die von Fahrern der GLS Gruppe abgeholt und europaweit geliefert werden. Unser Vorteil hier ist, dass die Pakete bis direkt vor die Ladentüre gebracht werden können.

Sind deine Kunden nur aus dem Stockerhutgebiet?

Nein, sie kommen aus ganz Weiden und Umgebung und wir haben viele Stammkunden. Wir sind in der Lage auch Extra-Bestellungen entgegenzunehmen, weil wir an keine bestimmten Marken gebunden sind. Freitags haben wir einen Kunden-Lieferservice, der besonders für Ältere wichtig ist. Eine Stammkundin von uns, die den Service nutzt, ist bereits über 90 Jahre. Auch werden zwei Altenheime von uns beliefert. Kundenservice wird bei uns ganz groß geschrieben. Das Leergut wird aus dem Auto geholt und das Vollgut

wieder zum Auto gebracht. Kinder kommen auch gerne vorbei, weil es bei uns ab und zu „Guttis“ gibt.

Bist du selbst in der Stockerhut aufgewachsen?

Nein, aber ich habe über 10 Jahre hier gewohnt. Mein Mann, der mich bei Bedarf im Laden unterstützt, ist ein „Stockerhuterer“. Zwar nicht hier geboren, aber er hat immerhin über 35 Jahre hier gewohnt. Wir kennen sehr viele Bewohner ganz gut.

Dein Getränkemarkt hat sich inzwischen zu einem Treffpunkt entwickelt.

Das stimmt. Ein Plauderstammtisch findet hier des öfteren statt. Manche Leute kommen auch nur zum Reden vorbei. Ich bekomme viel von den Sorgen und Nöten mit, was Einzelne so belastet, aber man hört auch immer wieder freudige Nachrichten. Wie halt das Leben so spielt.

Was sagst du zur „Neuen Mitte“?

Die Umgestaltung der Stockerhut finde ich toll, so wie jetzt alles hergerichtet und gestaltet wird. Das wertet den Stadtteil enorm auf. Allerdings eine andere „Neuerung“ macht mir Sorgen. Und zwar der Supermarkt, der gerade in der Frauenrichter Straße entsteht. Hoffentlich können wir da noch mithalten. Wir sind kein Kettenmarkt, sondern konzessionsfrei. Das ist zwar gut, weil ich meine Auswahl der Getränke selber treffen kann, aber ich bekomme auch keine Billigprodukte. So werden die kleinen Märkte aus dem Wettbewerb gedrängt. Dafür gibt es schon viele Beispiele. Wir können nur hoffen, dass unsere Kunden uns treu bleiben.

Das wünsche ich Euch natürlich auch und vielen Dank für das Interview.

Elisabeth Heider



Monika und Dieter Mikolaiczky

So schmeckts bei uns! Eine kulinarische Weltreise

In dieser Ausgabe wollen wir Ihnen ein heimisches Gericht vorstellen. Das heutige Rezept erhielten wir von Karin Rockinger. Viel Spaß beim Nachkochen.

Dampfnudeln mit Vanillesoße

Zutaten für den Nudelteig:
30 g Hefe, 1/4 l Milch, 50 g Zucker, 500 g Mehl, etwas Zitronenschale, 1 Prise Salz, 1 Liter Milch, 100 g Zucker, 150 g Butter

Zutaten für die Vanillesoße:
1/4 Liter Milch, 1 Pck. Vanillezucker, 180 g Zucker

Zubereitung: Die Hefe in 1/4 Liter lauwarmen, mit dem Zucker verrührte Milch geben. Mehl in eine warme Schüssel schütten und in der Mitte eine Vertiefung drücken. Die Hefemilch dort hineingießen und 20 Minuten gehen lassen. Dann die Eier, Butter, Zitronenschale, Prise Salz und die restliche lauwarme Milch dazugeben und solange

rühren, bis der Teig Blasen wirft. Noch einmal 20 Minuten gehen lassen. Inzwischen in einem gut verschließbaren Topf einen Liter Milch mit dem Zucker und der Butter erwärmen, bis alles aufgelöst ist. Aus dem Nudelteig etwa eiergroße Stücke abstechen und nebeneinander in die Milch setzen. Der Deckel wird fest verschlossen und beschwert, damit möglichst wenig Dampf entweichen kann. Bei kleiner Hitze ca. 20 Minuten garen. Vanillepulver mit 6 Esslöffel Milch verrühren, die restliche Milch mit Zucker zum Kochen bringen, das angerührte Puddingpulver hineinrühren und kurz aufkochen lassen. Wir wünschen Guten Appetit!

Wollen auch Sie eines Ihrer Lieblingsrezepte in der Stock & Hut veröffentlichen, dann schicken Sie es bitte an die Redaktion. Wir freuen uns schon auf Ihre kulinarischen Beiträge!

WER WAS WO

Ansprechpartner der Sozialen Stadt Weiden:

Franz Weidner (SGW)
Stadtbau GmbH Weiden
Projektmanager und
Vorsitzender der Projektgruppe
Moltkestr. 7, 92637 Weiden
Tel. 0961-3329-0
Fax 0961-32911

Ursula Barrois
Quartiersmanagerin
Vorsitzende des Quartiersbeirats
Die Initiative e.V.
Quartiersmanagement

Elisabeth Heider
Doris Wiederer
Mitarbeiterinnen der Initiative e.V.,
Quartiersmanagement
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16,
92637 Weiden
Tel. 0961-28180
Fax 0961-28153
www.dieinitiative.org
info@dieinitiative.org

www.weiden-oberpfalz.de/wen/
aktuelles/soziale_stadt/index.php

Infotelegramm Stadtteilzentrum

Architekt Wilhelm Cantzler gibt Auskunft

Was ist los? Warum dauert das so lange? Warum geht nichts weiter? Solche und ähnliche Fragen haben sich in der letzten Zeit immer wieder viele Bewohner gestellt. Wir haben nachgefragt und Antworten erhalten. Der zuständige Bauleiter für das Stadtteilzentrum, Architekt Wilhelm Cantzler, ließ uns folgendes Infotelegramm zukommen:

In der Winterpause mussten wiederholt Wassereintrüche durch die Kellerfenster hingegenommen werden. Der vorhandene Boden nimmt kein Wasser auf, dieses steht somit knapp unter den Kellerfenstern an. Das Gelände war vor der Winterpause noch nicht so weit hergestellt, dass die geplante Wasserab- und Abwasserleitung funktionieren konnte. Zur Zeit wird der Außenbereich bearbeitet, die Herstellung der Außenanlagen vorangetrieben. Von den teureren Beschädigungen am Gebäude durch Vandalismus wurde bereits in der Presse berichtet. Momentan sind auf der Hochbau-Baustelle die Trockenbauer am Arbeiten und schaffen die Grundlage zur

Installation der Gebäudetechnik. Die Trockenbauer konnten termingerecht beginnen, was nicht bei allen Vorgänger-Gewerken der Fall war. So wurde der Baufortschritt im vergangenen Jahr durch Materialbeschaffungsengpässe der Pfosten-Riegel-Hersteller beeinträchtigt. Nicht die Handwerkerfirma verzögerte, sondern die Industrie war aufgrund der Auslastung nicht lieferfähig. Mit den Dämmmaterialien, z.B. für die Flachdachabdichtung, war es noch übler. Hier mussten und müssen zurzeit skandalöse Lieferfristen erduldet werden. Bei einer Bestellung der Materialien, und regelmäßiger Nachfrage, avisierten namhafte Hersteller zuletzt Lieferfristen von mehreren Monaten. Als Antwort auf eine Anfrage wurde schriftlich der 7. Oktober 2007(!) angeboten.

Nicht zuletzt daraufhin wurde ein alternatives Material gesucht und gefunden. Der Dachdecker kann nun endlich ab Mitte April weiterarbeiten. Aufgrund der Verzögerung gibt es nun nicht geplante

Überschneidungen mit anderen Gewerken, was wiederum zu Verzögerungen führen kann. Dies zu steuern ist z. Zt. Hauptthema der Koordination. Ab der zweiten Aprilwoche wird auch die Pfosten-Riegel-Fassade montiert, ein Lieferengpass für das Glas konnte durch einen Kontingentkauf umgangen werden. Die Fenster in der Lochfassade werden gleichzeitig montiert. Die geplante Sperrholz-Vorhangfassade kann danach an der Wand befestigt werden. Die Baustelle kommt nun wieder "in Fahrt" und wenn nicht nochmals "derartige" Lieferengpässe zu überwinden sind, ist mit einer Fertigstellung des Stadtteilzentrums mit Ende 2007 zu rechnen. Das Projektteam jedenfalls arbeitet ohne Lieferengpässe gut zusammen.

Erläuterung der Fachbegriffe: Als Lochfassade bezeichnet man eine in Massivbauweise erstellte Wand mit einzelnen, klar abgegrenzten, Fenster- / Türöffnungen. Eine Pfosten-Riegel-Fassade ist eine Glasfassade, bei der die Glas-

scheiben linear mit Press- und Deckleisten zwischen vertikalen Pfosten und horizontalen Riegeln befestigt werden. Dabei sind nach außen die Halteleisten der Pfosten und der Riegel sichtbar. Bei einer Vorhangfassade handelt es sich um eine Konstruktion, bei der die Fassade außer ihrem Eigengewicht keine statischen Lasten trägt. Die Lasten werden über die Konstruktion des Bauwerks abgetragen.

Wilhelm Cantzler, Architekt



Beispiel einer Pfosten-Riegel-Fassade

Gospel in der Stockerhut „Hope & Joy“ in Kreuz Christi

Der „etwas andere“ Frauenkreis von Kreuz Christi lädt zu einem Gospelkonzert mit „Hope & Joy“ am 29.04.2007 (Jubiläum-Sonntag) um 18 Uhr ins Gemeindezentrum Kreuz Christi, Stockerhutweg 37. Der Eintritt kostet 3 €. Karten gibt es im Vorverkauf bei folgenden Stellen: Im Sozilladen Stockerhutweg 24, Bäckerei Schreiber Ermersrichter Str. 38 und im Gemeindezentrum Kreuz Christi Stockerhutweg 37 (zu den Gottesdienstzeiten). Der Reinerlös aus dem Kartenverkauf und freiwilligen Spenden geht je zur Hälfte an ein brasilianisches Straßenkinder-Projekt und an den Kinderhort Kreuz Christi in der Stockerhut. „Hope & Joy“, der Na-

me ist Programm! Denn genau das, „Hoffnung & Freude“, soll dieses Konzert ausdrücken. Hoffnung für die brasilianischen Straßenkinder, die unsere Hilfe bitter nötig haben und für den Kinderhort Kreuz Christi, der eine wertvolle Einrichtung für unsere Kinder in der Stockerhut ist. Und Freude für alle, die Gospelmusik lieben und die die mitreißenden Klänge zum Schwingen und Klatschen bringen. Viele offene Ohren für diese herrliche Musik und offene Herzen für die Nöte anderer und natürlich ein volles Haus und ein gutes Gelingen für diese Veranstaltung wünscht sich der „etwas andere“ Frauenkreis.

Elisabeth Heider



Hier soll am 29. April kein Platz frei bleiben

„Ganz schön viel los!“ Erfahrungsbericht von Franziska Alwang

Hallo, mein Name ist Franziska Alwang, ich bin 19 Jahre alt und bin seit 05.03.07 als Praktikantin, der Fachoberschule in Weiden, bei der Initiative e.V. tätig.

Vor Beginn meines Praktikums dachte ich, dass die Initiative nur mit Menschen, die in der Schustermooslohe leben, arbeitet. Aber dann wurde ich an meinem ersten Arbeitstag über alle Arbeitsbereiche informiert. Ich wurde auch sofort in das Team integriert und fühle mich deshalb sehr wohl und nie wie „nur die Praktikantin“, was mich sehr gefreut hat. Ich wurde auch in fast alles miteinbezogen und musste nicht nur die üblichen Praktikantenaufgaben, wie z. B. Kaffee kochen, kopieren u.s.w. machen, die natürlich auch mal vorkamen. Ich finde es toll, dass die Initiative so viel für die Kinder in der Stockerhut macht. Die Treffs werden von den Kindern viel und gerne besucht und machen sehr viel Spaß, was ich sehr gut finde, weil die Kinder einen Ort haben, an den sie kommen können und so in meinen Augen von der „Straße“ weg sind.

Am besten gefällt mir der Tischentstreff. Dort kann man am Kicker und an den Tischtennisplatten zeigen, was man kann und meiner Meinung nach gefällt es den Kindern auch sehr gut. Was mich persönlich ein wenig enttäuscht hat, war der „Gesprächskreis“. Darauf hatte ich mich sehr gefreut, weil ich keine Ahnung habe, welche Probleme oder Neuigkeiten die Frauen in der Stockerhut haben und was sie beschäftigt, aber leider kam niemand.

Wie oben schon erwähnt, wurde ich in viele Dinge mit einbezogen. Ich muss sagen, dass ich anfangs sehr erstaunt war, welche Probleme, Lebenssituationen und Lebensumstände hier in der Initiative betreut werden, aber nur, weil ich solche Lebensumstände nicht kannte und vorher mit solchen Themen noch nie konfrontiert wurde. Ich bin froh, dass dieses Praktikum zwei Wochen länger dauert als mein erstes, weil ich so noch mehr Einblick bekomme. Ich bin jetzt schon froh diese Erfahrungen gemacht zu haben und bin für weitere offen.

Franziska Alwang, FOS

Mit Vollgas auf Erkundungstour

Die zukünftigen Erstklässler testen die Rennstrecke für die nächsten vier Jahre

Fünf Stationen gab es für fünf Gruppen zu erkunden. Neben dem Pausenhof und der Turnhalle waren am Nachmittag auch ein Klassenzimmer, sowie die Aula und der Pausenstand ein „Boxenstop“ während der Rallye. Auch dieses Jahr hatte die Albert-Schweitzer-Schule wieder die zukünftigen Erstklässler zu einer Schulhaus-Rallye am 13. März eingeladen. Und alle waren gekommen. Die Kinder (mit ihren Betreuerinnen) aus den Kindergärten Kreuz Christi, Lorenz Werthmann, Kunterbunt, Spatzennest und Herz Jesu drängten sich zu Beginn in der Aula, bevor der Rektor der Grundschule, Herr Spachtholz den Startschuss gab. Jeder Kindergarten-Gruppe wurde ein Schüler der Albert-Schweitzer-Schule zur Seite gestellt, der ihnen den richtigen Weg

zur nächsten Station zeigen konnte. An den verschiedenen Stationen erklärten die LehrerInnen die vorbereiteten Anlaufstellen. So konnten im Pausenhof alle Spielgeräte ausprobiert werden. Oder im Klassenzimmer wurde schon mal das „Wachmacher-Lied“ eingeübt und der Buchstaben-Vogel verteilt großzügig seine bunten Buchstaben. Und weiter ging es in die Turnhalle. Dort war ein Hindernis-Par-

cour aus unterschiedlichen Sportgeräten (wie Sprossenwand oder Langbank) vorbereitet worden. Tim und Dilara, von der Kindertagesstätte Kunterbunt, gefielen besonders das Trampolin und das Balancieren in der Turnhalle. In der nächsten Station ging es dann etwas ruhiger zu. Denn in der Aula war ein Basteltisch vorbereitet worden. Hier durften die Kinder ihre Hände auf Tonpapier aufmalen und aus-

schneiden. Am Schluss waren alle Kinderhände aus Papier auf einer großen Pinnwand verewigt.

Großen Anklang fand auch der Pausenstand. Hier konnte man sich, wie in einer Schulpause auch, ausruhen und etwas essen. Adriana und Lara aus der dritten Klasse hatten unter anderem Bananen und Äpfel, sowie einen Kakao für jedes Kind aufgetischt. Adriana erklärte, was sie am Pausenstand alles zu tun hat: „Wir müssen Äpfel schneiden, den Kakao und die Bananen an jedes Kind austeilen“. Und Lara ergänzt noch: „Wenn die Kinder zur nächsten Station gehen, wünschen wir alle Tische ab. Es ist zwar anstrengend, aber es macht auch sehr viel Spaß“.

Doris Wiederer



Bilderrätsel Was ist das ??

In unserer letzten Ausgabe haben wir zu dem Bilderrätsel schon einmal diese Frage gestellt. Leider erreichten uns nur drei Einsendungen. Deshalb wollen wir noch einmal die Gelegenheit zur Auflösung dieses Bilderrätsels bieten. Wenn Sie die Abbildung auf dem Foto erkennen und den genauen Fachausdruck wissen, dann melden Sie sich bitte mit der richtigen Lösung bei der Redaktion telefonisch unter der Nummer: 09 61 - 2 81 80, per email: info@dieinitiative.org oder schriftlich bei: Die Initiative e. V., Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16, 92637 Weiden. Der Einsendeschluß ist der 31. Mai 2007. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir ein Frühstück für zwei Personen im neuen Stadtteilcafé. Viel Glück! Teilnehmen kann jeder, außer die Mitarbeiter der Initiative e. V. und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Oma und Enkel erzählen! Erzählcafé in Kreuz Christi

Wir, Schüler der Fachoberschule Weiden laden euch ein am **Mittwoch, den 09.05.07 um 19 Uhr ins Gemeindezentrum Kreuz Christi, Stockerhutweg 37 zu kommen.** In gemütlicher Runde werden wir Menschen vom Stadtteil Stockerhut kennen lernen und Interessantes über sie und ihr Leben erfahren. Jung und Alt werden Erfahrungen, Einstellungen und Geschichtliches über die Gemeinde Kreuz Christi, aber auch über das „alltägliche Leben“ hier euch erzählen. Mit dabei sind unter anderem Schüler der Pestalozzi Schule und die Konfirmanden von Kreuz Christi, aber auch Ilse Stark wird dabei sein und ihre Geschichte vom Leben am Stockerhut schildern. Dieses Erzählcafé mit der Unterstützung der Initiative e. V. soll außerdem die Chance geben eventuell vorhandene Vorurteile über die Menschen dort zu widerlegen!

In einer hoffentlich regen Diskussion wird jeder Gelegenheit haben, Fragen zu stellen oder über eigene Erfahrungen und Erlebnisse zu berichten. Nicht nur Bewohner des Stadtteils sind herzlich eingeladen, also erzählt es weiter und lasst euch am 9. Mai überraschen! Wir freuen uns schon auf euer Kommen!

Carolyn, Barbara, Cassandra, Susanne, Julia, Lucia-Maria und Thomas (Schüler der 11. Klasse der Fachoberschule)



Gemeindezentrum Kreuz Christi

SV Detag Weiden 1903 e.V. - Trainingszeiten

Rechtzeitig zu Saisonbeginn geben wir unsere Trainingszeiten und Verantwortlichen bekannt. Bei unseren Nachwuchsteams ist jeder herzlich willkommen. Schaut doch mal vorbei und macht mit.

1./2. Mnsch.	Di/Do	19.00 - 20.30 Uhr
AH Mnsch.	Mi	19.00 - 20.30 Uhr
A-Jugd.(U19)	Di	18.00 - 19.30 Uhr
B-Jugd.(U17)	Di	18.00 - 19.30 Uhr
C-Jugd.(U15)	Mi	18.00 - 19.30 Uhr
D-Jugd.(U13)	Mi	17.30 - 19.00 Uhr
E-Jugd.(U11)	Fr	16.00 - 17.30 Uhr

Fußballabteilungsleiter:
Stefan Beyerlein Tel. 0961-3817766
Thomas Binner Tel. 0170-9920620
Fußballjugendleiter:
Hans Wach Tel. 0961-5243

An Pfingsten (02.06.07) findet ein großes Schüler- und Jugendturnier statt, an dem insgesamt über 40 Mannschaften teilnehmen. Und voraussichtlich am 22.07.07 findet das 14. SVD-Stadtteilbürgerfest statt.

Thomas Binner

IMPRESSUM

Herausgeber:

Die Initiative e.V.
Quartiersmanagement
Die Soziale Stadt Weiden
Domprediger-Dr.-Maier-Str. 16
92637 Weiden
Tel. 0961-28180
Fax 0961-28153
info@dieinitiative.org

Redaktion:

Die Initiative e.V.
Doris Wiederer, Elisabeth Heider

Visuelle Konzeption:

AHA! Werbeagentur GmbH
Mühlweg 57, 92637 Weiden

Haftung:

Der Inhalt dieses Infoblattes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen die Herausgeber für die Richtigkeit von Angaben sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Erscheinungsweise:

Vier Mal jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn. Die nächste Ausgabe erscheint im Juli 07. Redaktionsschluss: 01.06.07

Abo:

Vorerst liegt die Stadtteilzeitung an bestimmten Stellen im Stadtteil kostenlos zum Mitnehmen aus. Wenn Sie die Stadtteilzeitung kostenlos abonnieren möchten, melden Sie sich bitte bei der Redaktion. Sie erhalten die Zeitung dann vier Mal jährlich frei Haus.

Ein Projekt des Programms Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt - Erneuerung des Stadtteils Stockerhut